№ 5432. Sonntag, 2. Mai. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

[4. Kl. 12. Ziehungstag am 30. April.] Es fielen 145 Gewinne zu 100 ℛ auf No. 69 388 1975 2480 2510 2592 3194 4310 4657 5653 6083 6104 6558 6560 7784 8039 8191 8849 9316 9360 10,336 10,473 10,937 11,360 12,056 12,923 14,979 15,523 15,961 16,684 17,462 19,002 19,215 20,078 20,780 20,865 21,300 22,105 22,373 22,601 22,683 23,085 23,863 24,263 24,563 24,671 25,289 25,506 26,028 26,205 26,858 27,121 27,315 28,209 28,892 30,756 30,766 31,155 31,843 32,121 33,339 33,349 33,370 33,373 34,353 35,296 35,993 38,200 38,205 38,581 40,588 41,352 41,428 42,914 44,295 45,347 45,966 46,473 46,779 47,549 47,924 47,995 50,043 50,420 51,239 51,782 52,146 52,341 53,918 54,427 54,526 55,008 55,191 55,198 55,777 56,921 58,855 59,232 60,063 60,541 61,070 63,500 63,514 64,069 64,326 64,522 65,990 67,252 69,348 69,490 70,673 71,458 71,494 71,614 71,847 72,033 73,345 73,407 74,116 75,370 76,037 77,118 77,798 78,238 78,366 80,053 80,635 80,729 81,866 82,388 83,548 83,768 84,414 84,560 86,492 87,626 88,141 89,139 89,793 90,894 91,025 91,641 92,223 93,455 93,882.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1. Mai, 8 Uhr Abends.

Berlin, 1. Mai. [Der Reichstag] setzte die Berathung der Gewerbeordnung fort. Zu dem Abschnitt „Concessionen" wird ein Antrag des Abg. Wigand (die Berechtigung zum Gewerbebetriebe kann weder durch richterliche noch durch administrative Entscheidung entzogen werden) angenommen. Der zweite Passus der Regierungsvorlage, betreffend die Preßgewerbe wird mit 100 gegen 79 Stimmen, gemäß dem Antrage des Abg. Grf. Schwerin abgelehnt. — Die Angelegenheit des Abg. Mende kommt Montag auf die Tagesordnung.

Angekommen den 1. Mai, 7 Uhr Abends.

London, 1. Mai. Wie die „Morningpost" meldet, soll der Commandant des Westindien-Geschwaders in Havanna die Freigebung des in britischen Gewässern weggenommenen amerikanischen Schiffs „Lowell" verlangen.

Der neue russische Tarif. II.

(Schluß.)

Der neue Tarif hat den Vorzug der besseren Anordnung; er hat freilich andererseits die größeren Hoffnungen, die man sich in in Deutschland anfänglich von der „Reform" machte, nicht erfüllt. Die Moskauer Schutzzöllner hatten dafür gesorgt, daß die Regierung etwas schüchtern wurde. Gegen Moskauer Stimmungen ist man aber in Petersburg besonders empfindlich. Eine der wichtigsten Reformen im wahren Sinne des Wortes beginnt gleich den neuen Tarif: Die Befreiung des „Getreides jeder Art". Im bisherigen Tarif stiegen die Zölle für einzelne Getreidesorten bis 90 Kop. per Tschetwert. Also Schutzzölle für die Landwirthschaft hier im Getreideproductionslande par excellence! Es darf nun mit der endlichen Befreiung des Getreideverkehrs auch gehofft werden, daß die seit den Zeiten Catharinas II. periodisch wiederkehrenden Getreide-Ausfuhrverbote für immer zur Ruhe gebracht worden sind.

Frei von der Einfuhrabgabe sind künftig folgende Waaren: Gemüse, Cichorien (nicht gemahlen), Anis, Kümmel, Baldrian in Hülsen und gereinigt, Coriander und Senf (unzubereitet), Korinthen, Schalen von Südfrüchten ohne Zucker, Baumaterialien, Aschen, Salze, Brennmaterialien, Theer, Pech, Leim, Düngstoffe, Gerbstoffe, Karden, Pflanzen (Zier- und Futter-Pflanzen), Sämereien, Kräuter, Citronensaft ohne Zucker, Fichtennadelnextract, Maitrank-Essenz, Süßholzsaft, Lakrizen und unparfümirte Mandelkleie. Unsere Ostseestädte, soweit sie das sogenannte nordische Geschäft in der Hand haben, werden also diese Branche, die seit 5 Jahrhunderten in ihrer Hand ist, vor wie nach behalten und zum Theil auszudehnen vermögen. Der Artikel Kaffee hat unter Beseitigung des irrationellen Differentialzolles eine Zollherabsetzung von 2,50 auf 1,50 erfahren, hart dagegen werden die Kaffeesurrogate in gemahlener Form behandelt, sie zahlen nämlich den vollen Zoll. Die Zuckerzölle sind ebenfalls die alten geblieben und der Import zu Lande nach wie vor durch einen Unterschiedszoll begünstigt. Die Gewürze sind künftig: Vanille mit 8 Rubel, Kardamom, Muscatnüsse und Blüthe, sowie Zimmet mit 2,50 Rubel, Nelken, Pfeffer, Ingwer und andere nicht genannte Gewürze mit 1,50 Rubel belegt. Der für Deutschland sehr wichtige Artikel „Thee", der gegenwärtig schon zumeist in seiner Hand ist, hat keine Herabsetzung, sondern sogar eine kleine Erhöhung erfahren. Es zahlte bisher Blumen-, grüner und gelber Thee 20 Rubel pr Pud, nunmehr 22, schwarzer, Ziegel- und Handelsthee früher 14, nunmehr 15,40 Rubel pr Pud. Der wichtige Artikel Tabak hat für Blätter, Bündel und Stengel eine Herabsetzung von 6 auf 4,40 Rubel pr Pud erfahren. Der Rauchtabak dagegen ist von 24 auf 26,40 Kop. pr Pud avancirt, die Cigarren, geschnittene und gewickelte Tabake haben um 20 Kop. pr ℔ (2,20 Rubel) Erhöhung erlitten, die Jünger des ehrbaren Schnupferordens zahlen statt 80, nunmehr 88 Kopeken. In die Zollämter des Königreichs Polen ist die Einfuhr von Tabak jeder Art gegen Entrichtung der tarifmäßigen Zollgebühr erst nach Einholung besonderer Erlaubniß des Finanzministers gestattet.

Was die Getränke anlangt, so sind Arrack, Rum und Sliwowitza in Fässern von 7,75 auf 8,50 Rub. per Brutto-Pud in Flaschen, eingeschlossen alle übrigen Branntweine und Liqueure, auf 65 Kop. per Flasche gesetzt und die Unterschiede zwischen dem eigentlichen Rußland und Polen, sowie zwischen Liqueren und Kirschwassern aufgehoben. Die Weine zahlen von jetzt ab in Fässern 2,30 Rub. vom Brutto-Pud (gegen 2,10), in Flaschen, nicht moussirend 33 Kop. (statt 30), moussirend 1 Rub. (statt 90 Kop.) per Flasche, Meth und Biere 1 Rub. (statt 2,40 Rub.) per Brutto-Pud im Faß, 15 Kop. per Flasche (statt 20 Kop.). Es hat also die Erklärung eines Petersburger Brauers, daß die russische Brauerei des Schutzes nicht mehr bedürfe, gefruchtet. Essig entrichtet im Faß per Brutto-Pud 1 Rub. (statt 1,20.), in Flaschen 10 Kop. (wie bisher).

Die bisher genannten Getränke behalten die bisherige Rückvergütung von 8 Kop. per Rub. bei den Zollämtern Petersburg, Riga, Moskau, Odessa fort, wenn sie über Land kommen. Die polnischen Aemter sind für diese Rückvergütung nicht ermächtigt worden. Soda- und Mineralwasser zahlen den alten Zoll von 2 Kop. per Flasche.

Sehr wichtig für Deutschland ist die Rettung der Zollfreiheit für landwirthschaftliche Werkzeuge (Pflüge 2c.) und Spinnmaschinen; nicht unwichtig die Zollfreiheit der See- und Flußschiffs- und optischen Instrumente, alle Karten, Druck- und Bildhauer-Werke gehen frei ein. Classische Kunstwerke dürfen nur über Petersburg und Warschau eingeführt werden, um hier erst von Sachverständigen besichtigt zu werden. Ausfuhrpflichtig sind Knochen, Blutegel, Lumpen, Galmei; Eisenerze aus Polen, hier wenigstens, wenn nicht besondere Genehmigung es anders verfügt. — Verboten in der Einfuhr sind Scheidemünze, Pulver, Kriegsgeräth, Waffen, Spielkarten, Seebiber, Betten, Fisch- und Kockels-Körner, Bittermandelöl, Pulver zum Klären von Weinen, Haarfärbemittel, Getreidebranntwein in Fässern. Manche Waaren dürfen nur in bestimmten Häfen und unter beschränkenden Vorschriften eingeführt werden.

Die Differentialzölle sind zumeist gefallen und nur aufrechterhalten geblieben bei Zucker, bei Getränken und bei Werkzeugen für Künstler, Handwerker, Fabriken und Landwirthe. Daß die meisten gefallen sind, hat Deutschland der rührigen Agitation der russischen Hafenstädte, besonders Riga, zu danken.

LC. **Berlin**, 29. April. [Neue Steuern.] Wenn man auch von dem constitutionellen Bedenken gegen die Bewilligung von Steuern absieht, und sich nur mit der Frage beschäftigt, welcher Art die neuen Steuern sind, so findet man, daß alle Projecte der Art sind, daß sie eine vorzugsweise Belastung der ärmeren Bürger erwarten lassen, mit Ausnahme der projectirten Börsensteuer, welche allerdings den Besitzenden je nach seinem Vermögen, den Kaufmann je nach dem Umfange seines Geschäfts trifft. Wenn wir auch keineswegs die ganze Staatslast durch sogenannte Luxussteuern auf die Schultern der wenigen vermögenden und reichen Bürger werfen möchten, so vermögen wir aber doch nicht von der Frage zu abstrahiren: Welchen Theil der Bürger trifft die neue Steuer und in welcher Weise ist ihr Druck auf die verschiedenen Vermögensclassen vertheilt? Man wird uns nun zugestehen, daß die Branntweinsteuer und die Biersteuer vorzugsweise die aubeitende Bevölkerung trifft. Die Gassteuer trifft vor Allen den Handwerker und den Geschäftsmann, also den Theil des Volkes, welcher hauptsächlich an der Vermehrung des Nationalwohlstandes arbeitet. Aehnlich verhält es sich mit dem Petroleumzoll. Damit aber neben dem Arbeiter und neben dem Kaufmann auch der Landmann nicht leer ausgehe, tritt zu diesen Projecten noch die Tabakssteuer, welche den Tabakbautreibenden Theil der Bevölkerung schwer belasten soll. Wir glauben nun, daß in dieser Betrachtung allein schon das herbste Urtheil über alle diese Steuerprojecte liegt, wenn es überhaupt nothwendig erscheinen sollte, die einzelnen Projecte auf ihre mehr oder minder große Zulässigkeit zu untersuchen. Man möge doch vor dem Eintreten in die Behandlung irgend eines der Steuerprojecte erst eingehend sich mit der Frage beschäftigen: Ist denn überhaupt eine Steuer möglich und nöthig? Bei Prüfung dieser Frage würde man sehr bald finden, daß bei uns die Steuerqoute das Maß erreicht hat, welches ohne Gefährdung des Nationalwohlstandes nicht überschritten werden darf und mit der Erkenntniß dieser Thatsache würde man auch wohl sehr bald zu der Ueberzeugung kommen, daß die Nothwendigkeit der neuen Steuer ein sehr disputabler Punkt ist.

— [In Sachen der „Blaubücher".] Man schreibt der „Krz.-Ztg." aus Paris; Die Rede des Grafen Bismarck über den Antrag auf Vorlegung von „Blaubüchern hat ungetheilten Beifall bis in die officiellen Kreise hinein gefunden, wo man schon längst die Inconvenienzen der „Blaubücher" erkannt hatte. Sehr verstimmt sind nur unsere „Oesterreicher", denen nicht entgehen konnte, an wessen Adresse gewisse Andeutungen in der Rede des Grafen Bismarck gingen.

— [Jubelfeier.] In polnisch nationalen Kreisen sowohl des Großherzogthums Posen wie Galiziens werden Vorbereitungen zu einer großen Manifestatinn getroffen, die in diesem Sommer veranstaltet werden soll. Die Veranlassung soll die auf den 11. August fallende 300jährige Jubelfeier der Union zwischen Polen und Littauen und die damit zu verbindende feierliche Beisetzung der aus Frankreich heimzuholenden Gebeine des Dichters Adam Mickiewicz in Krakau geben.

Karlsruhe, 28. April. [Aus dem Parteileben.] Der „D. A. Z." wird berichtet: Vor einigen Tagen waren Mitglieder der sogenannten Offenburger Partei in Pforzheim versammelt. Die preußische Hegemonie wurde scharf betont, die Opposition gegen die badische Regierung ferngehalten. Die Versammlung sprach sich ferner für das System der directen, auf geheimer Stimmgebung beruhenden Wahlen aus und beschloß, eine größere Zusammenkunft Gleichgesinnter aus allen süddeutschen Staaten zu veranstalten. Auch die einige Zeit vorher versammelt gewesene Democratie hat auf Pfingsten eine Massenversammlung beschlossen. An dieser Democratenversammlung nahm auch der frühere badische Minister Frhr. v. Edelsheim, desgleichen der Graf von Berlichingen Theil. Um die Buntscheckigkeit der Coalition voll zu machen, betheiligten sich auch einige notorische Ultramontane.

England. London. [Verschollene Engländer.] Der Erfolg des abessinischen Kriegszuges hat die Erinnerung an eine Schar von Engländern wachgerufen, die vor längeren Jahren am Golf von Aden gestrandet und verschollen sind. Mehrfache Anzeichen führten auf die Vermuthung, daß sie von den Eingeborenen in's Innere geschleppt seien und dort in Gefangenschaft schmachteten. Das auswärtige Amt beauftragte den britischen Consul in Zanzibar Nachforschungen in Somalilande anstellen zu lassen, was denn auch geschehen ist. Ein Engländer, Namens Heale, war nach der Stadt Brawa an der Somaliküste gesandt worden und hat sich dort ein halbes Jahr aufgehalten. Für jeden gefangenen Europäer, den man ihm zuführe, bot er eine Belohnung von 100 Lstr.; doch meldete sich Niemand, um einen nach dortigen Begriffen ungeheuren Preis zu verdienen. Vor einigen Monaten ging nun der Consul selbst nach Brawa und stellte Forschungen unter den befreiten Sclaven an, deren mehrere im Innern des Somalilandes gewesen waren. Nur einer derselben hatte eine Erinnerung, vor einigen Jahren in Marka davon gehört zu haben, daß nach gefangenen Weißen gesucht worden sei.

Frankreich. Paris. [Die „Débats" über Deutschland.] Dem „Journal des Débats" schreibt ein Correspondent aus Leipzig Folgendes: „Man fängt an zu begreifen, daß jeder Monat, den man gewinnt, nothwendig den Frieden befestigen muß. So hat man denn allgemein den Worten des Herrn v. Lavalette Beifall gespendet. Man hat sich gesagt, daß man 6 Monate wenigstens vor sich habe, um für die Befestigung der liberalen Regierung und die Verbreitung der nationalen Idee zu wirken. Herr Thiers glaubt, in diesem Augenblicke einen neuen Aufschwung der „föderalistischen und autonomischen Gesinnungen" in Deutschland zu erblicken. Ich habe diese Bewegung in den verschiedenen Deutschen Ländern, die ich eben durchreiste, durchaus nicht bemerkt. Es ist ein gefährlicher Irrthum, zu glauben, daß sich gegenwärtig eine Reaction gegen 1866 in Deutschland entwickelt, und es ist wichtig, diesen Irrthum nicht einwurzeln zu lassen. Gewiß giebt es mehr als einen Deutschen, der mit dem gegenwärtigen Zustande Deutschlands mißvergnügt ist, den er lange gewünscht und so schön geglaubt hat, so lange er bloß ein Traum war; es bleibt nichts desto weniger wahr, daß, wenn man in die vorherigen Zustände zurückkehren sollte, die Deutschen ein Gefühl empfinden würden, wie wir, wenn man uns vorschlüge,

---

Azeglio's Memoiren.

Meine Erinnerungen. Von Massimo d'Azeglio. Autorisirte Uebersetzung. Frankfurt, J. D. Sauerländer's Verlag, 1869.

Der merkwürdige Mann, welcher als Jüngling allen damals noch herrschenden Vorurtheilen zum Trotze die Künstlerlaufbahn einschlug, und als er ehrenvolle Erfolge in derselben errungen, dieselbe verließ, um — nächst Manzoni — der erste Romandichter seiner Nation zu werden, 1848 die Waffen ergriff, um gegen die Fremdherrschaft zu kämpfen und endlich unter den schwierigsten Verhältnissen an die Spitze der Regierung seines Vaterlandes trat und auch in dieser Stellung ebensoviel Talent als Character darthat, dieser Mann hat — leider nicht vollendete — Memoiren hinterlassen, welche auch für uns mehr als blos historisches Interesse haben. Wir theilen deshalb ein Referat der „W. Pr." über das Buch mit. Massimo Taporelli Marchese d'Azeglio war bekanntlich eines der Häupter der nationalen Partei, welche eine wirkliche Wiedergeburt Italiens anstrebte. Nach ihren Willen sollten die Italiener die Reform bei sich selbst beginnen, sich daran gewöhnen, ihre Pflicht zu thun, innerlich erstarken, um sowohl die Herrschaft Oesterreichs als die heimische Tyrannei abschütteln zu können. Diese Männer wünschten keine fremde Hilfe, aber sie bekämpften auch mit aller Energie das Bündler- und Verschwörerwesen, welches den National-Character so nachhaltig geschädigt hatte. Schwerlich principielle Gegner der Republik, vermochten sie doch kein Heil für Italien in derselben zu erkennen, und wirkten für den Anschluß an eine italienische Regierung, welche die Macht und den Willen hätte, die nationale Idee zum Siege zu führen. Auf Piemont fiel die Wahl, weil dieses allein Bürgschaften für ein solches Unternehmen bot. Wie wenig man ursprünglich der Persönlichkeit Karl Alberts traute, zeigt uns Azeglio's Erzählung sehr deutlich. 1845 gerieth er mit römischen Patrioten zusammen, welche bereits die politische Bewegung, die mit dem Tode des Papstes Gregor XVI. zu erwarten war, ins Auge faßten, und dieselbe in dem angedeuteten Sinne zu lenken bemüht waren. Azeglio sollte an die Spitze der liberal-nationalen Partei treten, zunächst die Stimmung in Mittel- und Ober-Italien erforschen, den geheimen Gesellschaften entgegenwirken, den Anschluß an Piemont predigen. Er ging darauf ein, fand die Gemüther im Allgemeinen seinen Anschauungen geneigt und begab sich nun nach Turin, um zu erfahren, ob die Partei auf den König zählen könne. Er erstattete Karl Albert Bericht. Dieser antwortete ohne Zögern ruhig und entschlossen: „Laßt jene Herren wissen, daß sie jetzt ruhig bleiben, sich nicht rühren, weil jetzt nichts zu machen ist; aber sie sollen überzeugt sein, daß, wenn sich die Gelegenheit bietet, mein Leben, das meiner Söhne, mein Heer und alles für die italienische Sache hingegeben wird." Azeglio war über diese entschiedene Antwort so betroffen, daß er, um sicher zu gehen, des Königs Phrase Wort für Wort als seinen Auftrag wiederholte. Und auch, als der König bestätigend nickte, flüsterte Azeglio eine warnende Stimme „Traue nicht!" zu. Er setzt hinzu: „Trauriges Verhängniß, das über diesen König, wie über allen Hinterlistigen vom Fache waltet: wenn sie die Wahrheit sagen, so glaubt man ihnen nicht."

Der Ausgang der Feldzüge von 1848 und 1849 söhnte Azeglio mit dem Gedanken an die Hilfe Frankreichs aus. Doch blieb er ein Gegner der Unternehmungen in Mittel- und Süd-Italien. Die Einleitung zu seinen Erinnerungen ist 1865 geschrieben, und darin heißt es: „Die gefährlichsten Feinde der Italiener sind nicht die Oesterreicher, sondern die Italiener selbst, weil sie wohl ein neues Italien haben, aber die alten Italiener bleiben wollten in all' ihrer Uneinigkeit und ihrem moralischen Elend, das seit alten Zeiten ihr unheilvolles Erbtheil ist. Weil Italien keine starke, wohlgeordnete, freie Nation werden kann, wenn nicht ein Jeder, Groß oder Klein, Niedrig oder Hoch, in gegebenen Verhältnissen seine Pflicht thut. Aber seine Pflicht thun ist schwer, nicht angenehm und vergnüglich, wie die Italiener das Leben zu nehmen lieben. Man muß dazu Willenskraft, Ueberzeugung, Opferfähigkeit, Character haben. Das was Italien am nöthigsten braucht ist, daß sich starke Charactere bei uns bilden und entwickeln; aber leider schlägt man jeden Tag gerade den entgegengesetzten Weg bei uns ein. „Italien ist auferstanden" sagen wir, „aber die Italiener sind es nicht."

Den Italienern einen so aufrichtigen Spiegel vorzuhalten, war aber Azeglio wie Wenige berechtigt. Nach beinahe spartanischen Grundsätzen erzogen, hatte er in den verschiedensten Lebenslagen das Beispiel der Entsagung, Selbstbeherrschung und Ehrenhaftigkeit gegeben. Ein Garde-Officier von altem Adel, welcher seine Stellung aufgab, um Maler zu werden, „das bedeutete für unsere Gesellschaft so viel, als in das Chaos zurückzukehren." Sein Vater willigte ein, wollte aber erproben, ob es dem jungen Manne mit seinem Entschlusse Ernst sei, und gab ihm für den Aufenthalt in Rom nur etwa 1700 Lire jährlich. Und der Sohn behalf sich damit, studirte unter denselben Entbehrungen, wie die Masse armer Künstler und machte keine Schulden. Nur seinen Adel verleugnete er, wo es sich thun ließ, um desto ungenirter als armer Teufel leben zu können.

auf electrische Telegraphen und Eisenbahnen Verzicht zu leisten, über deren unvollkommene Einrichtung und hohe Preise wir Geschrei erheben. In den annectirten Ländern hat die Berliner Regiernng sehr geschickt die Empfindlichkeiten zu schonen gewußt, indem sie die Truppen dort stationirt ließ, wo sie ausgehoben waren, und indem sie die alten Beamten nicht durch neue, von Berlin gesandte ersetzt hat. Und so sind denn alle jungen Leute, welche einmal der Armee angehört haben, und besonders die der wohlhabenden Klassen, der nationalen Sache gewonnen. . . Man kann als Franzose diese Sachlage bedauern, aber es ist nutzlos, sie zu läugnen und sich in Illusionen einzuwiegen. Man mag es wollen oder nicht; Deutschland ist gemacht. Die Bewegung wird im Kriegsfalle schnell gehen; langsam, wenn wir Frieden halten, wie es in Aussicht steht." Einige andere Pariser Blätter erkennen die Richtigkeit dieser Sätze der „Débats" doch an, obwohl ihnen dieser Zustand nicht erwünscht ist.

Spanien. Madrid, 23. April. [Republikanische Meetings. Aus den Cortes.] Die großen Meetings, welche die republikanische Partei vor der Verhandlung über die Regierungsform veranstalten will, sollen, nach der Ansicht einer Correspondenz der „W. Pr.", hauptsächlich dazu dienen, Diejenigen, welche große Erschütterungen von der Errichtung der Republik befürchten, zu überzeugen, daß die Republikaner Freunde der Ordnung sind, daß sie den Staatsbankerott vermeiden und an nichts weniger denken wollen, als an ausschweifende socialistische oder communistische Träumereien. Verschiedene fürchten die Republik hauptsächlich deßwegen, weil sie glauben, Napoleon III. werde eine feindselige Stellung zu derselben einnehmen. Dasselbe ist freilich auch bei Montpensier zu befürchten. Serrano äußerte gestern, die Frage sei jetzt sehr vereinfacht; er sehe nur noch Montpensier oder die Republik; er selbst sei mit seinen Collegen für Montpensier, allein Prim wolle von demselben durchaus nichts wissen. Man erwartet jetzt in jeder Sitzung, Prim werde eine Gelegenheit ergreifen, um den Bruch mit den Monarchisten anzukündigen. In der heutigen Cortessitzung wird wahrscheinlich noch die religiöse Frage auf die Tagesordnung kommen. Die Linke hat sechs Verbesserungs-Anträge gestellt, die so ziemlich alle auf die Trennung von Staat und Kirche hinauslaufen. Nach denselben soll der Staat, oder die Provinz, oder der Gemeinderath dafür sorgen, daß die Kirche von Denjenigen unterhalten werde, welche sich zum Katholicismus bekennen. Damit wäre freilich dem Katholicismus in Spanien ein rasches Ende bereitet. Allein die Minderheit weiß sehr gut, daß es ihr jetzt noch nicht gelingen werde, die Trennung von Kirche und Staat durchzusetzen.

Danzig, den 2. Mai.

** [Die Vorstädte bei der Canalisirung.] Verschiedene Anfragen die in anderen hiesigen Blättern und auch bei Gelegenheit der betreffenden Berathung in der Stadtverordneten-Versammlung laut wurden, wollten wissen, warum auch die Vorstädte die Steuerlast für die Canalisirung mittragen sollen, ohne daß sie doch den Genuß derselben erhalten. Es wurde dabei auf das Princip hingedeutet, daß für jede Leistung auch eine Gegenleistung gewährt werden müsse. Darauf ist wohl zu entgegnen, daß in communalen Verbänden dieses Prinzip in Bezug auf die einzelnen Theile desselben durchzuführen eine Unmöglichkeit wäre, daß seine Consequenzen zur Auflösung aller Einrichtungen führen müßten, und daß das Gesetz selbst dem einen Theile der Einwohner Lasten auferlegt für Dinge, die nur dem andern zu Gute kommen. So ist es schon im Allgemeinen mit dem Volksschulwesen, mit der Armen- und Krankenpflege der Commune. Doch wollen wir einmal wahrnehmen, wie die Steuerbeiträge der Vorstädte sich zu den Leistungen verhalten, welche die Stadt ihnen dafür gewährt, so wird leicht klar werden, daß jene am wenigsten ein genaues Abwägen von Leistung und Gegenleistung ertragen würden. Die Vorstädte zahlen an directen Communalabgaben ca. 9000 Thlr., es wird für sie von der Stadt ausgegeben für Schulen und Straßenbeleuchtung ꝛc. ca. 14,000 Thlr., an laufenden Armenunterstützungen ca. 5300 Thlr., an extraordinairen Armenunterstützungen, an Krankenpflege, Bekleidung ꝛc. mindestens ebenfalls 5000 Thlr., so daß also jenen 9000 Thlr. Einnahme eine Ausgabe für dieselben von wenigstens 24,000 Thlr. gegenüber steht. Alle übrigen Kosten der communalen Verwaltung Polizei, Brunnen, Feuerwehr ꝛc. ꝛc. betragen jedenfalls bedeutend mehr, als das Mahl- und Schlachtsteuer-Drittel und der Theil an directen Einnahmen aus städtischem Eigenthum, der auf die Vorstädte entfällt. Die Vorstädte würden also bei einer gegenseitigen Verrechnung immer noch bedeutend nachzuzahlen haben, auch wenn sie, wie selbstverständlich, die durch die Canalisirung erhöhten Ausgaben in verhältnißmäßiger, also sehr geringer Höhe mittragen müssen. Ein solches Abwägen der entgegengesetzten Vortheile einzelner Stadttheile ist daher gänzlich unstatthaft, weil dabei weder eine vernünftige financielle noch eine wirthschaftliche Verwaltung bestehen könnte, abgesehen davon, daß dasselbe auch in keiner gesetzlichen Bestimmung vorgesehen ist.

* Von Seiten des Berliner Ortsausschusses zur Vorbereitung für die 18. Allg. deutsche Lehrerversammlung wird uns mitgetheilt, daß nunmehr 36 Eisenbahnverwaltungen eine Fahrtaxermäßigung von 50 % für die Theilnehmer an der Versammlung bewilligt haben. In Bezug auf die K. preuß Staatsbahnen, für welche eine Ermäßigung nicht bewilligt worden ist, muß auf die etwaige Benutzung von Extra-Zügen hingewiesen werden.

* [Hr. Musikmeister Buchholtz] wird während des Sommers jeden Mittwoch im Schweitzergarten concertiren. Das Publikum hat sein Interesse an der guten billigen Musik dieses tüchtigen Dirigenten während des ganzen Winters so rege bethätigt, daß zu hoffen ist, es werde ihm auch in jenen freundlichen Gartenräumen treu bleiben. Auf der Westerplatte, wo wir bisher auch die für den freien weiten Raum zweckmäßigere Militärmusik zu hören gewohnt waren, soll während der Saison die Capelle des Hrn. Lade concertiren.

* [Prangenauer Quellwasser] so klar und wohlschmeckend wie es kaum jenen Gründen entsprudelt, welche die Stadt später versorgen sollen, quillt schon heute aus der Liquerfabrik des Herrn Springer. Es ist unzweifelhaft ein glücklicher Gedanke, eine neue Sorte von Tafel-Liqueur auf diesen hier so populären Namen zu taufen; der Schnaps ist ja neuerdings Mode geworden, hat sich Bürgerrecht selbst auf der feinsten Tafel errungen, deshalb mag sich auch die noch unbefriedigte Wassersucht unserer Mitbürger vorläufig mit diesem wohlschmeckenden Surrogat begnügen.

Marienwerder, 28. April. [Eine gute That.] In unserm Weichselhafen Kurzebrack wohnte ein Schiffer, Namens Krupp, der sich mit seiner einzigen Tochter durch Fahrten auf seinem Weichselkahn dürftig ernährte. Schließlich war der Kahn reparaturbedürftig geworden, die Kosten einer Ausbesserung von circa 400 Rt. war Krupp indeß nicht im Stande aufzutreiben, da er kein weiteres Eigenthum besaß. In der Verzweiflung über das Elend, das die Zukunft ihrem Vater somit zu bringen drohte, setzt die Tochter sich still hin, und schreibt an den Commerzienrath Krupp in Essen, klagt die Noth ihres Vaters, mahnt an eine mögliche Verwandtschaft und bittet ihn, ihrem Vater 400 Rt. zum Umbau seines Kahnes borgen zu wollen. Hrn. Krupp mag der Brief des Mädchens doch wohl gefallen haben, er erkundigte sich bei dem hiesigen Consistorialrath Liedtke über die Verhältnisse des Schiffers Krupp und schickt diesem, als die Auskunft günstig lautet, nicht vierhundert Rt. leihweise, sondern fünfhundert Rt. als Geschenk. (E. B.)

Vermischtes.

ZC. Der Commerzienrath Moritz Simons zu Elberfeld hat den ganzen Betrag eines Gewinnes in der preußischen Classen-Lotterie mit fast 50,000 Rt. zu wohlthätigen Zwecken der mannigfachsten Art verwendet. Die Stadt hat hiervon 20,000 Rt. erhalten, nämlich 1000 Rt. für die Armenpflege überhaupt, 4000 Rt. für ihr Krankenhaus, insbesondere um damit einen für die Spaziergänge der Reconvalescenten bestimmten Garten anzulegen und 15,000 Rt. für das städtische Waisenhaus.

Produktenmärkte.

Elbing, 29. April. (N. E. A.) Witterung: kalt und stürmisch. Wind: Norden. — Bezahlt ist: Roggen 126 ℔ holl. 57¼ Sgr. pr. 80 ℔ Zollg. — Hafer 32-34 Sgr. pr. 50 ℔ Zollg. — Erbsen, weiße Koch-, 59—61 Sgr., weiße Futter-, 53-58 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus 15⅝ Rt. pr. 8000% Tr.

Königsberg, 30. April (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 80 bis 85 Sgr. Br., 130 ℔ 78 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br. — Roggen loco höher, pr. 80 ℔ Zollg. 58 bis 61 Sgr. Br., 125/26 ℔ 60 Sgr. bez., pr. April pr. 80 ℔ Zollg. 60½ Sgr. Regulirungspreis bez., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 61 Sgr. Br., 60½ Sgr. Gd., pr. Juni-Juli pr. 80 ℔ Zollg. 60½ Sgr. Br., 59½ Sgr. Gd., 60 Sgr. bez., pr. Juli-August pr. 80 ℔ Zollg. 57½ Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd., pr. September-October pr. 80 ℔ Zollg. 55 Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 52 bis 56 Sgr. Br., 49 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 52/56 Sgr. Br. — Hafer loco, pr. 50 ℔ Zollg. 35 bis 38 Sgr. Br., 34½ Sgr. bez., pr. Mai-Juni pr. 50 ℔ Zollg. 36½ Sgr. Br., 35½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 55 bis 65 Sgr. Br., graue pr. 90 ℔ Zollg. 60 bis 75 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 60/65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 68/74 Sgr. Br. — Wicken pr. 90 ℔ Zollg. 55/61 Sgr. Br., 59 Sgr. bez. — Leinsaat feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65/80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50/65 Sgr. Br. — Kleesaat rothe, pr. Ctr. 10/14 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 12 bis 19 Rt. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4 bis 6½ Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 11 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 70 bis 74 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fest, loco ohne Faß 16⅔ Rt. Br., 16 1/12 Rt. Gd., pr. Frühjahr ohne Faß 16⅔ Rt. Br., 16 1/12 Rt. Gd.

Butter ꝛc.

Berlin, 29. April. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 34—37 Rt., Priegnitzer und Vorpommersche 32—34 Rt., Pommersche, Netzbrücher und Niederunger 26—29 Rt., Preußische 26—28 Rt., Schlesische 26—30 Rt., Galizische 25-26 Rt., Thüringer, Hessische und Bayerische 27—30 Rt. — Prima Pester Stadt-Schmalz 25½ Rt., dasselbe transito pr. Ctr. 23½ Rt. — Pflaumenmuß, türkisches 7 Rt., schles. 6½ Rt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Texel, 27. April: Charlotte, Bakker; — von Alloa, 27. April: Frhr. Otto v. Manteuffel, Kleyn; — von Cette, 27. April: Industrie, Heyen.

Angekommen von Danzig: In Brouwershaven, 28. April: Astrea (SD.), Vermeulen; — in Gravesend, 28. April: Veritas, —; in Liverpool, 27. April: Wodan, —; — in Shields, 27. April: Borussia, Zessin.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 1. Mai 1869. Wind: N.

Angekommen: Egberts, Josephine, Antwerpen; Markmann, Imanuel, Hamburg; beide mit Güter. — Hoetjers, Anna, Tayport, Kohlen. — Foyen, Gerdine, Leer, Eisen.

Ankommend: 1 Logger.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 1. Mai.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,7	0,8	N	mäßig	trübe, Nachts Graupeln.
7	Königsberg	336,3	1,8	N	stark	wolkig.
6	Danzig	337,4	2,2	N	s. stark	heiter, gestern Regen u. Schnee.
7	Cöslin	337,5	2,1	N	mäßig	trübe.
6	Stettin	338,5	2,3	SW	mäßig	wenig Naßkälte, Morgens 0,4.
6	Putbus	336,2	2,1	N	mäßig	trübe.
6	Berlin	336,8	3,9	O	mäßig	ganz heiter.
7	Köln	336,9	4,0	NW	schwach	trübe, gestern Höhenrauch.
7	Flensburg	338,1	6,0	S	mäßig	wolkig, Höhenrauch.
7	Haparanda	335,3	1,1	SW	schwach	halb bedeckt.
7	Petersburg	331,7	0,8	NW	stark	bedeckt.
7	Stockholm	336,4	2,1	N	mäßig	bedeckt, gestern Schnee.
7	Helder	339,5	6,2	NW	schwach	bewölkt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **E. Brandt** zu Rosenberg werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **9. Juni 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 6. Juli 1869,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Scheda** im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **16. August 1869** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 7. September,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Nauen, Baumann** und Justizrath **Blum** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rosenberg, den 28. April 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
(1072) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Israel Goldberg** in Tiegenhof ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Tiegenhof, den 24. April 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn,
den 13. Januar 1869.

Die den Mühlenbesitzer **Ernst Wolff**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke:
a. das Mühlengrundstück Konszewitz No. 1, taxirt auf 26,592 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf.,
b. das Bauerngrundstück Konszewitz No. 3, abgeschätzt auf 3100 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

3. September 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6714)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn.
Erste Abtheilung.
den 20. April 1869, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hirsch Strellnauer** zu Thorn ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. April cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Benno Richter** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Plehn** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **12. Mai cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (775)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Neustadt, Westpr.,
den 27. November 1868.

Das dem Gutsbesitzer **August Heinrich Wilke** gehörige Schulzengut, Pogorsz No. 1, abgeschätzt auf 20,339 Rt. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. Juni 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Subhastat **August Heinrich Wilke** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4320)

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Adolph Kellner** von hier sind nachträglich folgende Forderungen angemeldet:

	Rt.	Sgr.	Pf.
1) vom Kaufmann Rudolph Zingg in Bern von	61	24	—
2) von O. Saabel von	2	12	6
3) von Rosenstein & Hirsch in Danzig von	2152	1	7
4) von Kaufmann Herrm. Wiebe in Braunsberg.	873	6	2
5) von Kaufmann Julius Schwager in Marienburg von . .	15	12	—
6) von der Handlung Gustav Reinhard & Co. in Magdeburg von	19	—	—
7) von der Handlung Kluge & Co. in Magdeburg von	56	22	—
8) von der Handlung Müller & Weichsel Nachfolger in Magdeburg von	11	28	—
9) vom Kaufmann Herrmann Jacobsohn in Berlin von . . .	20	—	—
10) von der Handlung C. Mauerhofer Joost in Trubschachen von	39	11	—
11) vom Buchhalter A. Pohlmann hier von	8	—	—

Der Termin zur Prüfung der dieser Forderungen ist auf

den 13. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Concurs-Kommissar im Terminszimmer No. 10 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 16. April 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1071)

Marquisenleinwand

in allen Breiten und Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Herrmann Schäfer,

(314) 19. Holzmarkt 19.

Die Ostsee-Fischerei-Gesellschaft empfiehlt:

Große geröstete Neunaugen in halben und ganzen Schockfässern, frische, geräucherte und marinirte Lachse, Kräuterheringe und russische Sardinen, frischen zarten Cabljau und Stockfische, so wie frische lebende Fische, als Karpfen, Hechte, Zander, Bressen, auch versenden solche unter Nachnahme zu billigen Preisen. (6427)

R. F. Daubitz'scher Magenbitter*)

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19.

Herrn **R. F. Daubitz** in Berlin.

Indem Ihr Liqueur mir für meine Gesundheit vortreffliche Dienste leistet, bin ich so frei, Sie abermals um Uebersendung von 3 Flaschen zu ersuchen, und zeichne hochachtungsvoll

Jacob Schlück.

St. Gallen bei Admont in Ober-Steiermark, den 7. October 1868.

*) Die bekannten Niederlagen halten stets Lager davon. (9227)

Bad Charlottenbrunn

in Schlesien,

Eisenb.-St. **Waldenburg** (Altwasser) 1 Meile, Tel.-St. **Tannhausen** 1/4 Stunde,

wird am 23. Mai eröffnet.

Klimatischer, durch Luft und Lage begünstigter Kurort mit einer **großen Molkerei,** von einem Appenzeller Senner geleitet, Ziegen- und Eselsmilch, einer Stahlquelle, und einem alkalischen Säuerling, Mineral- und Wasserbädern, Kräutersäften. Entsprechend der stetig zunehmenden Frequenz (außer Brust- und Herzkrankheiten, noch Nerven- und an Blutmangel Leidende) ist durch fortgesetzte Neubauten für Logis **jeder** Art nunmehr gesorgt.

Aerzte: Herr Sanitätsrath **Dr. Neißer** und Herr **Dr. Mausolf.** Bestellungen erledigt

(419) **die Bade-Inspection.**

Unterharz. **Alexisbad** Selkethal.

Eisenbahn-Stationen: Ballenstedt 2 Stund., Quedlinburg 3 St. **Eröffnung der Saison** am 15. Mai.

Bekannte Stahlquellen. Stahl-, Sool-, Fichtennadel- und Wellenbäder. Molken. Näheres durch die Bade-Direction in Alexisbad.

Kunststein-Fabrik

des Maurermeisters

J. Steiner in Culm

empfiehlt **Treppenstufen, Wasserleitungsröhren** und **Wegedurchlässe, Brunnensteine, Pferde-** und **Viehkrippen, Gartentische, Vasen** und **Gartenfiguren, Fußböden** und **Kirchenfenster.**

Bestellungen auf nicht vorhandene Gegenstände werden möglichst schnell ausgeführt. (1034)

Gebirgs-Himbeer-Saft,

vorzüglicher Qualität, offerirt den Netto-Zoll-Centner ab Breslau, bei Entnahme nicht unter 5 Ctr. **zu 16 5/6 Thlr.** und darunter bis zu ein Centner 17 Thlr. per comptante.

Louis Heilborn

(1031) **in Breslau.**

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des Königl. württb. Hofes und Ihrer Majestät der Königin von Holland empfehlen ihre **als vorzüglich anerkannten**

Chocoladen,

zu haben in Danzig bei:

Bernhard Braune,

A. Fast. (6888)

Für Pferde-Besitzer.

Professor Rarey's

prämiirtes Mittel gegen den **Kropf der Pferde** in versieg. Original-Flaschen à 7½ Sgr. mit Gebrauchsanweisung bei [8623]

Albert Neumann in Danzig.

J. A. Bonowsky in Lauenburg i. Pr.

Getreidesäcke

3 Scheffel Inhalt, vom stärksten ostpr. Drillich à 14 u. 15 Sgr., vorzügliche Hanfsäcke mit 2 blauen Streifen besonders zu Mehlsäcken geeignet à **18 Sgr.** (Bei größeren Posten jede beliebige Signatur gratis) empfiehlt

Herrmann Schäfer,

19. Holzmarkt 19.

Roth, weiß, gelb und schwedisch Kleesaat, engl., französ. und italien. Reygras, französ. Luzerne, Timothee, Schafschwingel, Serradella und andere Sämereien, gelbe und blaue Lupinen, Saat-Getreide, Knochenmehl (Superphosphat) offerire billigst

W. Wirthschaft,

(8917) Gr. Gerbergasse 6.

4zöllige u. 2½zöllige trockne

rothbüchene Bohlen werden zu kaufen gesucht und Offerten sub X. 11 poste restante nach Bromberg erbeten. (1033)

Ein auswärtiger junger Mann, z. Z. hier, wünscht eine Lehrlingsstelle in irgend e. kaufm. Fache durch Schulz. Beutlerg. 3.

Neue Familien-Nähmaschinen

1 Million Nähmaschinen,

fabricirt durch **Elias Howe,** New-York,

dem Erfinder und sein Patent.

The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,** fabricirt **160** Maschinen der Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung 1867 war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen: die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner 20 Medaillen vertheilt.

Alle amerikanischen Fabriken, wie Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed etc., bezahlten Abgaben an **E. Howe** durch das Patent vom 10. September 1846.

Es ist durch die englischen und französischen Mode-Academien erwiesen, dass die neue **Familien-Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanischen Apparaten, ebenso passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind. Preiscourant, Probenähte gratis.

Garantie 6 Jahre.

Zum Schutz gegen Täuschung der zahlreich nachgemachten **Howe**-Maschine bittet man genau auf das Fabrik-Zeichen (Portrait des Erfinders) zu achten, welches erhaben auf jeder Original-Howe-Maschine eingeprägt ist.

The Howe Central-Depôt:

Grosse Johannisstrasse 23 und 25 in Hamburg.

Haupt-Depôt: Wordersche Mühlen 3 in Berlin.

H. Schott & Co.

Thätige Agenten werden gesucht

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 25. März c. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld- und Dokumenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1868 das mit pupillarischer Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt

11,231,911 Rthlr. 21 Sgr. 4 Pf.

mithin . . . . 275,840 Rthlr. 29 Sgr. 2 Pf. mehr als beim Jahresschlusse 1867 betragen hat. Die nähern Details ergiebt der so eben erschienene 30. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1868, welcher bei den Haupt- und Spezial-Agenten und bei der Haupt-Kasse, Mohrenstraße No. 59, zu haben ist.

Die vom 2. Januar 1870 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Rthlr. für das Jahr 1869 betragen:

Bei der Jahres-Gesellschaft	in der Klasse																	
	I			II			III			IV			V			VI		
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
1839	4	21	—	5	14	6	6	19	6	9	5	—	26	18	6	150	—	—
1840	4	16	—	5	8	6	6	7	—	8	2	—	19	12	—	86	9	6
1841	4	15	6	5	6	—	6	2	—	7	18	—	18	11	6	150	—	—
1842	4	12	—	5	7	—	5	28	6	7	27	—	15	20	—	150	—	—
1843	4	14	—	5	3	—	5	27	—	8	7	—	14	18	—	112	4	6
1844	4	18	—	5	6	—	5	28	—	7	22	—	27	17	—			
1845	4	7	—	4	29	—	5	6	—	7	11	6	11	18	—			
1846	4	4	—	4	19	6	5	21	6	6	13	6	14	9	—			
1847	4	5	6	4	29	6	5	13	—	6	16	—	9	4	—			
1848	4	4	—	4	20	—	5	19	—	6	9	—	24	8	—			
1849	4	3	—	4	28	—	5	3	—	7	5	6	9	28	6			
1850	4	4	6	4	17	6	4	29	6	6	25	—	10	24	6			
1851	4	3	6	4	22	—	5	8	6	6	—	6	8	14	—			
1852	4	1	6	4	18	6	5	8	6	8	11	—	10	1	6			
1853	4	3	—	4	14	—	4	28	6	6	2	—	9	2	—			
1854	4	3	—	4	17	6	5	5	6	5	12	—	7	4	—			
1855	4	3	6	4	19	—	4	26	6	5	17	—	6	28	—			
1856	4	1	6	4	11	6	4	28	—	5	28	—	6	21	6			
1857	4	2	—	4	28	—	5	12	—	5	18	6	6	12	—			
1858	4	1	6	4	12	—	5	2	6	5	10	—	7	22	6			
1859	4	1	—	4	16	6	4	25	6	6	10	—	7	23	6			
1860	3	26	6	4	11	6	5	15	6	5	7	6	6	12	—			
1861	3	29	6	4	9	—	4	25	—	4	29	6	6	4	—			
1862	3	29	—	4	8	6	4	22	—	5	9	—	6	9	6			
1863	4	3	6	4	11	—	4	20	6	5	—	—	6	12	6			
1864	3	29	—	4	9	6	4	23	6	5	5	—	5	21	6			
1865	3	27	—	4	5	6	4	17	6	5	4	—	5	23	—			
1866	3	27	6	4	6	6	4	19	—	5	—	6	5	15	—			
1867	3	27	6	4	7	—	4	19	—	4	29	6	5	12	—			
1868	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—			

Berlin, den 17. April 1869. (1052)

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Statuten, sowie die ausführlichen Prospecte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen, sind wie jederzeit bereit.

Haupt-Agent **M. A. Hasse in Danzig.**

Spezial-Agenten: **Albert Reimer** in **Elbing.** **M. Kanter** in **Marienburg.**

Pelzsachen **zum Aufbewahren werden auch in diesem Jahre angenommen.**

(1061) **F. A. Hoffmann, Wollwebergasse 4.**

Für Reisende und Auswanderer!

Regelmäßige **directe** Passagier-Beförderungen nach allen Häfen **Amerika's,** von **Hamburg** und **Bremen** — nicht über **England** — zu den billigsten Preisen, mit Dampf- und Segelschiffen erster Klasse, jeden Mittwoch und Sonnabend mittelst Dampfschiffen, jeden **1., 3., 15.** und **17.** des Monats mittelst Segelschiffen, finden nach wie vor, wie schon seit sechszehn Jahren, durch meine Vermittelung statt, worüber jede Auskunft bereitwilligst ertheile. (3371)

H. C. Platzmann in **Berlin, Louisenplatz No. 7.**

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats.

Zuverlässige Personen, die geneigt sind, unter vortheilhaften Bedingungen eine Agentur zu übernehmen, belieben sich an mich zu wenden.

Ersatz der Aachener Schwefelbäder.

Dr. Scheibler's brom- und jodhaltige Schwefelseife

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig.

Diese künstlichen Aachener Bäder ersetzen nach vieljährigen Erfahrungen die natürlichen.

Vorzugsweise waren es Rheumatismus, Gicht, Drüsen und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Skropheln, Syphilis, Merkurial-Siechthum, Bleivergiftung, Hämorrhoiden, sowie die verschiedensten Arten von Haut- und Nervenkrankheiten, welche durch diese künstlichen Aachener Bäder oft selbst in solchen Fällen noch gründlich beseitigt wurden, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.

1 Kr. à 6 Wannenbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe zu Einreibungen resp. Waschungen 22½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Niederlagen in Danzig bei Herrn Albert Neumann, Langenmarkt No. 38, und Herrn Apotheker Becker, Breitgasse No. 15.

Anstalt für künstliche Badesurrogate

bei W. Neudorff & Co. in Königsberg i./P.

Bad Kreuznach.

Meine Privat-Heilanstalt bietet Chronisch-Hautkranken und Flechtenleidenden fortwährend Gelegenheit zur Vornahme einer methodischen gründlichen Cur. Prospecte gratis.

Dr. Kleinhans.

Privat-Heilanstalt zu Kreuznach.

Blutkrankheit und Schwäche.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1. — Shipwok, 28. März 1869. An Blutkrankheit schwer leidend, war ich bereits so schwach geworden, daß ich nicht mehr an ein Wiederaufkommen glaubte. Da Ihr Malz-Extract schon Tausenden geholfen, so versuchte ich's mit diesem ausgezeichneten Gesundheitsbier, das auch wirklich mein Leben rettete. Es gab mir neues Blut, Appetit, Schlaf und Arbeitskraft. W. Oms. — Gonda, 29. März 1869 Die Aerzte empfehlen Ihre Brust-Malzbonbons gegen Husten, ich erbitte mir daher eine Partie davon. J. C. v. Breuminger. — Ihrem unvergleichlichen Malzgesundheits-Chocoladenpulver verdankt mein äußerst schwächlich gewesenes Kind seine Lebenserhaltung. Carl Feldbacher, Civil-Ingenieur in Burg.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38 und **J. Leistikow** in Marienburg. (822)

Sardellen

in ganzen Ankern im Comtoir Hundegasse 81.

Pr. Lott.-Loose, 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 am billigsten bei **H. Borchard,** Kronenstr. 55, Berlin. (153)

Englische Biscuits in verschiedener Qualität, als:

Pic Nic, **Albert** à ℔ 10 Sgr.,

Combination, **Queen** à ℔ 12 Sgr. etc.,

sowie **engl. Rocks & Drops** empfiehlt

C. W. H. Schubert, Hundeg. 15.

Huile de Noisette.

Bestes Haaröl zur Verschönerung und Stärkung des Haarwuchses, sowie zum Dunkelmachen schon ergrauter Haare empfiehlt (8774)

Franz Bluhm,

Matzkauschegasse 8.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,

(9471) Buttermarkt No. 40.

Düngemittel,

als: **Phospho-Guano,**
Estremadura-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
Stickstoffhaltiges Superphosphat,
Staßfurther Kali-Düngesalz,

unter specieller Controle des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, empfiehlt

F. W. Lehmann,

[540] Mälzergasse No. 13.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (6460)

Alexander Makowski & Co.,

Poggenpfuhl No. 77.

Kleesaamen

in rother, weißer und gelber Waare, Incarnat- und schwed. Klee, Thimothee, engl., franz. und ital. Ryegras, echte neue französische Luzerne, Spörgel, Knaulgras, Schafsschwingel, Honig-, Strauß- und Geruchgras, gelbe und blaue Lupinen, Seradella, Mais, Futter- und Thiergarten-Mischung empfiehlt (344)

F. W. Lehmann,

Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Zur Einrichtung und Führung v. Handlungsbüchern

jeder Art, sowie zu gründlicher Unterweisung darin, empfiehlt sich ergebenst (1043)

F. G. Kliewer, Brodbänkeng. 123, 2. Etage.

English and French lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by

Dr. Rudloff,

Frauengasse No. 29.

Heute Morgens 1 Uhr wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Praust, den 1. Mai 1869. (1079)
A. Schultz und Frau.

Auction

über

Schiffs-Inventar in Leba.

Für Rechnung der Betheiligten wird der Unterzeichnete am **Freitag, den 7. Mai c.,** von Morgens 8 Uhr ab, die von dem englischen, ca. 170 Lasten großen Brigg-Schiffe „Helene Hardy" geborgene Takelage, bestehend in sehr gut erhaltenen Segeln, Ankern, Ankerketten, dünnen Ketten, einem vollständigen Pumpaparat mit eisernen Schwung-Rädern, Tauwerk, 2 guten Schiffsbooten 2c., öffentlich meistbietend gegen sofort baare Zahlung hierselbst verkaufen lassen. (1007)

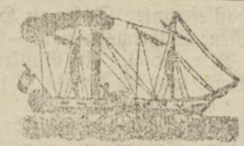
Leba, den 28. April 1869.

Julius Zuchors.

An Stelle des verstorbenen Herrn Stadtrath **W. N. Hahn** ist die von demselben geführte Agentur der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck, Herrn **A. Helm**, Heiligegeistgasse No. 25, übertragen worden, welches hiermit anzeigt (1087)

Der Generalbevollmächtigte
George Mix.

Danzig, 1. Mai 1869.



Danzig-Tiegenhof-Elbing.

Dienstag, den 4. Mai, Morgens 8 Uhr, fährt der Dampfer „Tiegenhof" von hier nach Tiegenhof und Elbing. Anlegeplatz an der **Eisenwaage**, im Schäferei-schen Wasser.

Expedition zur Annahme von Gütern **Schleifengasse 6,** an der **Eisenwaage.**

Jede nähere Auskunft ertheilt gerne

F. Studzinski,
(1076) Frauengasse No. 28.

An Ordre

verladen von Herren **F. Verellen, Burnairt** in Antwerpen

192 Stangen Eisen

mit dem am Packhofe löschfertig liegenden Schiffe „Josephine", Capt. Egberts. Der unbekannte Empfänger wird gebeten, sich schleunigst zu melden bei (1091)

Storrer & Scott.

In meinem Kindergarten

beginnt am 1. Mai der Sommer-Cursus. Spiele und Beschäftigungen werden so viel als möglich bei gutem Wetter im Freien ausgeführt. Anmeldungen neuer Zöglinge werden täglich angenommen. Alles Nähere im Local der Anstalt Poggenpfuhl No. 11. (948)

Louise Grünmüller.

Beleuchtungs-Gegenstände aller Art, als:

Kronleuchter, Wandarme, Candelaber 2c.

zu Gas, Petroleum und Lichten,

Ornamente und Verzierungen von Zinkguß

empfiehlt die Broncefabrik von

Berkau & Lemke,
vormals C. Herrmann,
Jopengasse No. 4.

Kropf-Pulver,

als anerkannt bestes Schutz- und Beseitigungsmittel des Kropfes oder der Druse bei Pferden. (1081)

In versiegelten Packeten à 6 Sgr. nur allein ächt zu haben bei

Richard Lenz,
Danzig, Jopengasse No. 20.

Chemische Dinte

zum Aechtzeichnen der Wäsche, für deren Nichtausgehen jede Garantie übernehme.

Eau de Javelle, zur Beseitigung von Obst-, Wein-, Stock- und Eisenflecken aus leinener Wäsche, empfiehlt die Handlung von Parfümerien, Seifen und Droguen von (1083)

Richard Lenz, Jopengasse No 20

Apfelwein, pro Flasche 4 Sgr., 12 Flaschen 1 Thlr. 10 Sgr., empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Wäsche-Fabrik und Leinen-Waarenlager

von

Kraftmeier & Lehmkuhl,

Langenmarkt No. 17.

In jeglicher Gattung Wäschegegenstände, einfachen wie elegant ausgestatteten aufs beste sortirt, empfehlen wir in besonders guter reeller Waare unter Garantie des guten Sitzens und sauberer, dauerhafter Arbeit:

Herren-Oberhemden mit neuesten modernsten Brust-Einsätzen, Unterkleider, genähte wie gewebte, einfache und gestickte Damen-Hemden, Negligé-Artikel, Kragen, Manchetten, Damenröcke, Bettwäsche und fertige Einschüttungen, vorzüglich schöne irisch leinene Taschentücher u. v. A. m.

Leinen im Stücke, nur bewährte und gut renommirte Fabrikate, zu äußerst billigen Preisen.

Bestellungen sind wir im Stande, schnell, prompt und allen Anforderungen Genüge leistend, nach Aufgabe auszuführen. Probe-Sendungen nach außerhalb werden auf Wunsch gerne gemacht.

Kraftmeier & Lehmkuhl.

Die neue

Reparatur-Werkstätte landwirthschaftl. Maschinen

sowohl für in- wie für ausländische, befindet sich

Fleischergasse No. 19.

Alle Reparaturen werden unter Leitung eines tüchtigen **Werkführers** solide ausgeführt und billigst berechnet.

Wagenachsen zum Abdrehen, sowie **Mühleneisen** zum Neu- und Aufarbeiten werden ebenfalls angenommen.

Alle aus der landwirthschaftlichen **Maschinen-Niederlage** entnommene Maschinen werden auf Erfordern durch den **Monteur** aufgestellt, sowie Reserve-Theile vorräthig gehalten.

(902) **G. F. Berckholtz.**

Düsseldorf, München, Paris, London, Cöln, Dublin, Oporto, Paris,
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Bei regelmässigem und diätetischem Genuss ebensowohl ausgezeichnet auf Reisen, besonders zur See, wie auch in den Fabriken, Gewölben, Bergwerken etc.

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat",
erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,
Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kaiserl. Majestät des Taikuns von Japan,
Sr. Kaiserl. Hoheit des Prinzen von Japan,



Sr. Majestät des Königs von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kaiserl. Majestät des Sultans Abdul-Aziz,
Sr. Majestät des Königs Ludwig I. von Portugal,

sowie vieler andern Kaiserl. Königl., Prinzl., Fürstl. &c. &c. Höfe.
Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in

Danzig bei Herrn C. W. H. Schubert. (441)

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Filiale für Frankreich:
H. Underberg-Albrecht, No. 9, Boulevard Poissonnière, Paris.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

Dampfer	Tag	Datum		nach		via
D. Leipzig	Mittwoch	5. Mai	nach	Baltimore	via	Southampton
D. Hansa	Sonnabend	8. Mai	„	Newyork	„	Southampton
D. America	Mittwoch	12. Mai	„	Newyork	„	Havre
D. Main	Sonnabend	15. Mai	„	Newyork	„	Southampton
D. Ohio	Mittwoch,	19. Mai	„	Baltimore	„	Southampton
D. Weser	Sonnabend	22. Mai	„	Newyork	„	Southampton
D. Bremen	Mittwoch	26. Mai	„	Newyork	„	Havre
D. Donau	Sonnabend	29. Mai	„	Newyork	„	Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	2. Juni	„	Baltimore	„	Southampton
D. Hermann	Sonnabend	5. Juni	„	Newyork	„	Southampton
D. Newyork	Mittwoch	9. Juni	„	Newyork	„	Havre
D. Union	Sonnabend	12. Juni	„	Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork. Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Fracht Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (8349)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108.
General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

Aecht Brönner's Fleckenwasser,

untrüglich gegen alle Flecken. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 und 2½ Sgr. und in Weinflaschen à 1 Thlr.

Niederlage für Danzig in der **Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen** des

(1082) **Richard Lenz,** Jopengasse 20.

Eine in gutem Betriebe sich befindende vollständig eingerichtete Posthalterei mit Land ist bei geringer Anzahlung Umstände halber sofort zu verkaufen. Anfragen unter 947 besorgt die Expedition dieser Zeitung.

Das Anfangs **Poggenpfuhl 82** belegene Haus soll Erbschaftsregulirung halber sofort aus freier Hand verkauft werden. Es dürfte sich seiner großen Räumlichkeiten wegen zu jedem Geschäft passen. (1044)

Guts-Verkauf.

Eine Besitzung von 5 Hufen 8 Morg. culm., davon 3 Hufen Wiesen, das Uebrige alles Ackerland 1. Klasse, der größte Theil der Wiesen kann zu Ackerland benutzt werden, Wohnhaus massiv und neu, die anderen Gebäude sehr gut, Aussaat 5 Morg. Oelsaaten, 24 Morg. Weizen, 12 Morg. Roggen, 10 Morg. Gerste, 7 Morg. Wicken, 9 Mg. Kartoffeln u. Rüben, 8 Mg. Klee, 19 Mg. Hafer, außer den 5 Huf. 8 Mg. sind noch 26 Mg. in Pacht, Inventarium: 16 Pferde, 18 Milchkühe, 2 Bullen, mehreres Jungvieh 2c., todtes Inventarium vollständig nebst sämmtlichen Landmaschinen, eine deutsche Käse-Fabrik, Hypotheken fest und nicht gekündigt, soll wie es steht und liegt, für 43,000 Rℓ, bei 15- bis 18,000 Rℓ Anzahlung verkauft werden. Die Besitzung liegt an der Chaussee und ¼ Meile vom Bahnhof, 1 Meile von der Stadt.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner,**
Frauengasse No. 36. (1055)

350 Schafe,

Jährlinge, Zeit- und altes Vieh, stehen auf Vorwerk Altmark, Poststation Altmark, 2 Meilen vom Bahnhof Marienburg, zu sofortiger Abnahme zum Verkauf. (974)

Die Guts-Verwaltung.

250 Wollmerzen

stehen zum Verkauf in Lipinken, pr. Bahnhof Laskowitz. Abnahme nach der Schur. (908)

Vier fette Ochsen,

aus Zarnowitz bei Krokow, stehen in Rekau bei Rheda billig zum Verkauf. (1008)

100 Stück fette Hammel

stehen zum Verkauf in **Braunswalde** pr. Marienburg. (484)

600 zur Mast geeignete junge Hammel

stehen in Friedeck bei Wrotzk, Kreis Strasburg W.-Pr., zum Verkauf. (760)

Die 65 Fetthammel in Pestlin bei Stuhm sind bereits verkauft. **A. Kaiser.**

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem Laden. Adressen werden unter No. 1000 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gebildete Dame sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin oder zur Leitung der Wirthschaft; auch wäre sie geneigt, den ersten Unterricht kleiner Kinder zu leiten. Näheres zu erfr. Poggenpfuhl 81, 2 Tr.

Eine praktische Landwirthin aus Ostpreußen, mit guten Zeugnissen und ein junges Mädchen, welches schon einigermaßen die Wirthschaft versteht, weist nach **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Eine Jungfer, welche auf einem der größeren Güter 8 Jahre gewesen, u. eine Demoiselle, w. in ein. Conditorei, Restaur. u. Wirthschaft gewesen, dabei schneidern u. Putz machen kann, empfiehlt **J. Hardegen,** 2 Damm 4.

Ein junger Landwirth (1041)
sucht zum 1. Juli d. J. eine
Inspectorstelle;
derselbe ist seit Jahren in der Wirthschaft thätig und stehen ihm günstige Zeugnisse zur Seite. Näheres sub H. P. No. 122 bei Herrn **Louis Levit,** Königl. Hofbuchhändler in Bromberg.

Ein erfahrener, zuverlässiger erster Inspector wird für eine größere Wirthschaft in der Nähe von Danzig zum Antritt in einigen Wochen gesucht und Adressen nebst Zeugnissen unter No. 1037 durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Die Elevenstelle bei mir

ist durch Abgang des bisherigen Inhabers vacant und kann sich zum sofortigen Eintritt ein anständiger junger Mann, womöglich der polnischen Sprache mächtig, melden.

Rosenthal bei Pelplin, d. 26. April 1869.

Randt,
(899) Gutsbesitzer.

In dem Hause Langenmarkt 17 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Kaufmann. (846)

Vom 1. October d. J.

ist in Bromberg ein **Geschäftslocal** nebst **Kellerräumen** und **Wohnung,** worin seit Jahren mit dem besten Erfolg ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben worden ist, zu vermiethen.

Näheres bei der Wittwe **Wegner,** Kornmarkt-Ecke No. 53 in Bromberg. (979)

In **Polczen** b. Bütow a. d. Chaussee ist Krug, Windmühle und 30 Morgen Acker, zusamm. sogl. od. v. Johanni ab z. verpachten. Näheres z. erfr. in **Wussowke** b. Tambee. (1036)

Gartenbau-Verein.

Montag, den 3. Mai c., Abends 7 Uhr, Monats-Versammlung im Local der „Naturforschenden Gesellschaft" (Frauengasse).

Tagesordnung: Mitglieder-Aufnahme. Besprechung über Sommer-Excursionen. (1057)

Der Vorstand.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 2. Mai: **Gastspiel der französischen Soubrette und Tänzerin Demoiselle Capelle aus Paris, letztes Auftreten der Gebr. Pasqualini** und **Darstellung der Wunderfontaine.**

Anfang 5½ Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr., **Tagesbillets** drei Stück 10 und 15 Sgr.

№ 5324 & 5183

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.